

Erzdiözese München und Freising

# Jugendhaus Josefstal



## Konsolidierte Umwelterklärung 2020

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>INHALTSVERZEICHNIS</b> .....	2
1. Beschreibung der Einrichtung .....	3
2. Organigramm und Zusammensetzung des Umweltteams .....	5
3. Schöpfungsleitlinien .....	6
4. Kennzahlenübersicht .....	7
5. Kernindikatoren .....	10
6. Beschreibung der wichtigsten Umweltaspekte .....	11
7. Bewertung (Portfolio) .....	16
8. Risiko-/ Stärkeneinschätzung .....	17
9. Umweltprogramm (2021-2024) .....	19
10. Impressum .....	21
11. Urkunde des kirchlichen Umweltgutachters .....	22

# 1. Beschreibung der Einrichtung

## Trägerschaft

Das Jugendhaus Josefstal ist ein rechtlich nicht selbstständiges Jugendtagungshaus in Trägerschaft der Erzdiözese München und Freising (KdöR). Innerhalb deren Verwaltungseinheit, dem Erzbischöfliche Ordinariat München, welches in insgesamt 7 Ressorts aufgeteilt ist, untersteht das Jugendhaus dem Ressort 4, Abt. 4.2.2. Kinder- und Jugendpastoral, unter der Leitung des Diözesanjugendpfarrers. Dieser ist gleichzeitig Leiter des Erzbischöflichen Jugendamtes München und Freising mit Sitz im Korbinianshaus für kirchliche Jugendarbeit im kirchlichen Zentrum München Haidhausen.

## Gebäude, Lage und Nutzung

Seit 1952 dient das Jugendhaus Josefstal dem Erzbistum als diözesanes Jugendhaus und wurde stetig den sich verändernden Bedingungen und Anforderungen kirchlicher Jugendarbeit angepasst. Es steht als Übernachtungshaus ohne eigenes inhaltliches Programmangebot kirchlichen Jugendgruppen, den Jugendverbänden innerhalb des BDKJ, oder anderen Trägern der Jugendarbeit zur Durchführung von Kursen, Tagungen, Seminaren und anderen Bildungsveranstaltungen offen.

Derzeit bietet das Haus Vollverpflegung (4 Mahlzeiten täglich) und Übernachtungsplätze für insgesamt 110 Gäste, aufgeteilt in 29 Einzelzimmer (neun davon mit Dusche und WC und vier mit Zusatzbett), 21 Zweibettzimmer (zwei davon mit Dusche und WC), ein Dreibettzimmer, drei Sechsbettzimmer (mit Dusche und WC) und zwei Siebenbettzimmer, ebenfalls mit Dusche und WC.

Für Tagungen, Kurse und Konferenzen gibt es zudem 9 unterschiedlich große Seminarräume mit entsprechender Möblierung und Medienausstattung. Während der Freizeit stehen den Tagungsgästen daneben zwei Kellerstüberl, ein Tischtennisraum, ein Billardtisch und ein Tischkicker, ein großes Außengelände mit Lagerfeuerplatz, Fußballtoren, Basketballkörben, Volleyballfeld und ein hauseigenes Bootshaus mit 3 Ruderbooten zur Verfügung. Die Kapelle des Hauses steht jedem Gast zur Andacht und Besinnung offen.

Das Jugendhaus Josefstal liegt etwa 65 km südlich von München im Schlierseer Ortsteil Neuhaus. Eine gute Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr, Haltestation ist die

BOB-Bahnstation Fischhausen Neuhaus in etwa 1,5 km Entfernung, und die Attraktivität des Voralpenlandes sind neben einer qualitativvollen Gästerversorgung Garanten für eine kontinuierlich gute Auslastung des Hauses.

Personal

Die unterschiedlichen Aufgaben des Jugendhauses werden erfüllt von der Hauswirtschaftsleiterin mit 10 Mitarbeiterinnen im Bereich Service und Reinigung,

- dem Küchenleiter mit 3 Mitarbeiterinnen im Verpflegungsbereich,
- einem Hausmeister,
- einer Verwaltungsmitarbeiterin
- 1 Rezeptionistin
- und dem Hausleiter.

Somit 17 Personen in Festanstellung auf 14,5 Vollzeitstellen (39 Std. pro Woche).

Das Jugendhaus ist Einsatzstelle für einen FÖJ-Teilnehmer und einen Bundesfreiwilligen, beide Plätze sind derzeit nicht besetzt.

Organisation des Jugendhauses

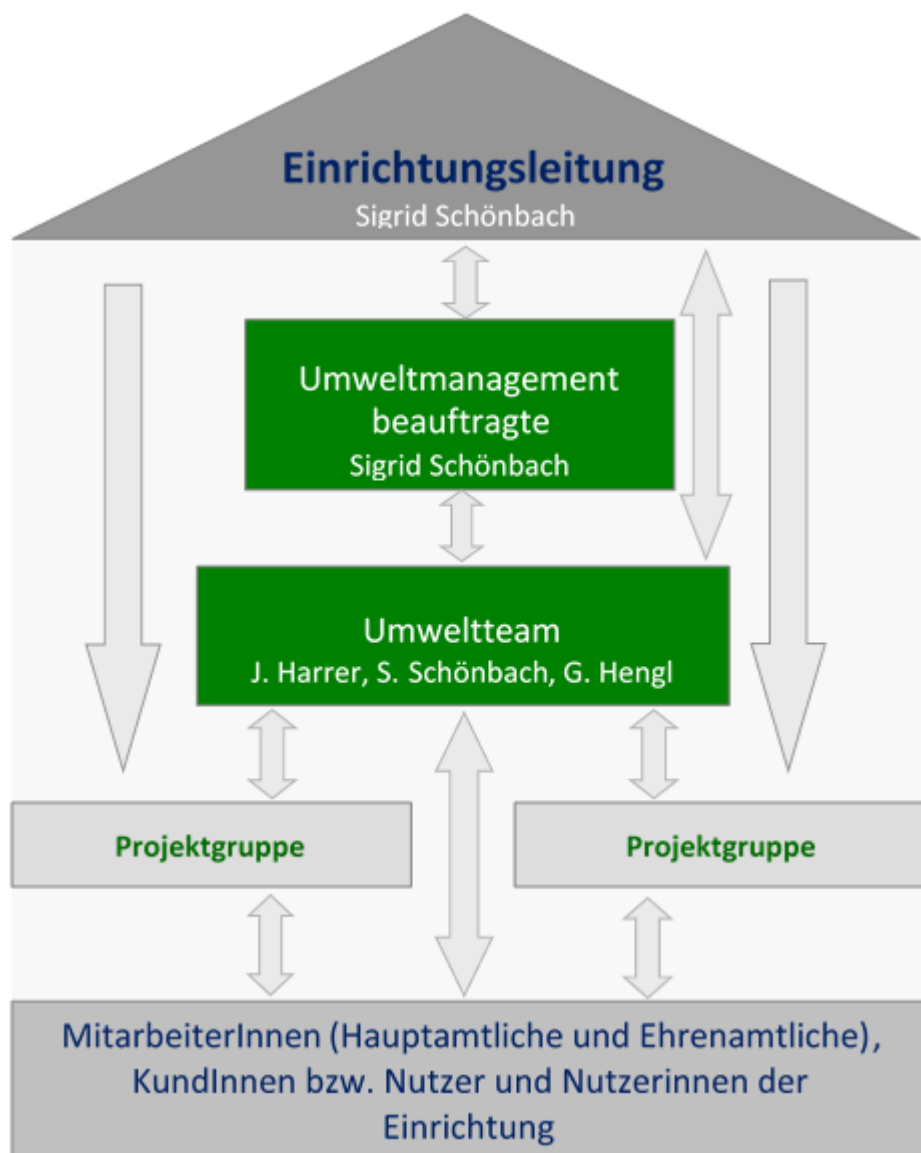
Leitung Verwaltung und Gästedienst	Hauswirtschaft und Service	Küchenleiter
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebsleiter</li> <li>• Verwaltungsmitarbeiterin</li> <li>• Rezeptionistin</li> <li>• Hausmeister</li> <li>• FÖJ (derzeit nicht besetzt)</li> <li>• BFD (derzeit nicht besetzt)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hauswirtschaftsleiterin und</li> <li>• 9 Mitarbeiterinnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Küchenleiter und</li> <li>• 3 MitarbeiterInnen</li> </ul>

Finanzierung

Das Jugendhaus Josefstal als diözesane Bildungseinrichtung arbeitet nicht kostendeckend und wird von der Erzdiözese München und Freising großzügig bezuschusst. Der verbleibende Teil der Aufwendungen des Hauses wird über Einnahmen aus Übernachtungs- und Verpflegungsleistungen finanziert. Dabei wird nach sogenannten Tagessätzen (1 Tagessatz beinhaltet 1 Übernachtung inkl. Bettwäsche und 4 Mahlzeiten) pro Tag und Person abgerechnet.

Die gepflegte Parkanlage mit 16.000 m<sup>2</sup> lädt zu einem ausgedehnten, erholsamen Spaziergang ein. Für Ausflüge bieten sich der 8 km entfernte Chiemsee oder das in ca. einer halben Stunde Autofahrt erreichbare Salzburg an.

## 2. Organigramm und Zusammensetzung des Umwelteams



### 3. Schöpfungsleitlinien

Eine schonungslose Ausbeutung unseres Planeten durch ungerechte, unsoziale Produktionsbedingungen und ungezügelteten Ressourcenverbrauch, negative Umweltauswirkungen durch den klimaschädigenden Einsatz von technischen Mitteln und zahlreiche, den Weltfrieden gefährdende Konflikte, sind die großen Bedrohungen für unsere Erde an der Schwelle zum dritten Jahrtausend. Deshalb muss die Bewahrung und der sorgsame Umgang mit der uns anvertrauten Schöpfung, mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln, unser tägliches Handeln bestimmen.

Wir übernehmen Verantwortung für den, diesem Vorsatz dienenden bewussten Umgang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen, für unsere Mitmenschen, unsere Mitgeschöpfe und für uns selbst.

Alle für unsere Lebensweise, für unser Konsumverhalten und für unsere tägliche Arbeit notwendigen Entscheidungen folgen den Prinzipien von Fairness, Gerechtigkeit und Solidarität mit allen Menschen der Regionen unserer Erde. Wir unterstützen und stärken deshalb sowohl die regionale Wertschöpfung, als auch den fairen Handel.

Wirtschaftlichkeit einerseits und der Schutz der Umwelt andererseits, werden immer in einem untrennbaren Zusammenhang gesehen und bestimmen unser Tun. Die sparsame, nachhaltige Verwendung der natürlichen Energievorräte schont unsere Erde und führt dazu, dass auch die nachfolgenden Generationen diese endlichen Ressourcen für sich nutzen können.

Unser beispielhaftes Handeln wird hierdurch konkret erfahrbar und zeigt Wirkung in unserer gesellschaftlichen Umgebung.

## 4. Kennzahlenübersicht

Nr.	Kenngroße / Grundwert	Einheit	Jahr 2013	Jahr 2018	Jahr 2019
1.	<b>Allgemein / Betriebsgröße - Betriebsleistung</b>				
1.1	Anzahl Beschäftigte („Vollpersonen“)	Anzahl VZÄ	14,50	14,47	14,92
1.2	Anzahl Mitarbeitende insgesamt	Anzahl MA	17	19	18
1.3	Öffnungstage	ÖT	325	320	320
1.4	Übernachtungen / Jahr	Ü / a	20.388	19.855	19.426
1.5	Besucher insgesamt / Jahr	B / a	7.718	7.251	7.101
1.6.1	Anzahl Essen (Mittag und Abend)	E o F			43.142
1.6.2	Anzahl Essen (mit Frühstück)	E alle			73.961
1.6.3	Anteil Bio-Essen	%-Anteil	0,00	0	0
1.7	Nutzungsstunden	Nh	7.800	7.680	7.680
1.8	Bruttovolumen Gebäude	m <sup>3</sup>	11.744	11.744	11.744
1.9	Bruttofläche Gebäude	BGF m <sup>2</sup>	3.559	3.559	3.559
1.10	Nettofläche Gebäude	NGF m <sup>2</sup>	3.453	3.453	3.453
1.11	Nutzfläche Gebäude	NF m <sup>2</sup>	2.271	2.271	2.271
1.12	Beheizbare Fläche	beh m <sup>2</sup>	2.658	2.658	2.658
1.13	Fläche Außenanlagen (ohne Gebäude)	m <sup>2</sup>	9.542	9.542	9.542
2.	<b>Wärmeenergie</b>				
2.1	Gradtagszahl bzw. Klimafaktor / Heizgradtage	Gtz	4.672	3151	3448
2.2	Langjähriges Mittel Gtz	Gtz mittel	4.606	3588	3588
2.3	Wärmemenge insgesamt unbereinigt	kWh	906.809,66	804.371,00	849.631,23
2.3.1	Davon Wärmeträger 1: Gas	kWh	240.749,66	204.213,92	210.064,00
2.3.2	Davon Wärmeträger 2: Hackschnitzel	kWh	666.060,00	584.500,00	627.600,00
2.3.3	Davon Wärmeträger 3: Küchengas	kWh		15.657,08	11.967,23
2.4	Verbrauch – witterungsbereinigt	kWh	893.999,42	915.926,10	884.129,02
2.5	Verbrauch witterungsber./Beschäftigte VZÄ	kWh/VZÄ	61.655,13	63.298,28	59.257,98
2.6	Verbrauch witterungsber./Übernachtung	kWh/Ü	43,85	46,13	45,51
2.7	Verbrauch witterungsber./Nutzungsstunde	kWh/Nh	114,62	119,26	115,12
2.8	Verbrauch witterungsber./beh. Fläche	kWh/m <sup>2</sup>	336,30	344,59	332,63
2.9	Kosten Wärmeträger insgesamt	EUR	48.153,12	39.235,74	39.235,74
2.9.1	Kosten Wärmeträger 1 Gas	EUR	15.750,37	10.844,58	9.928,62
2.9.3	Kosten Wärmeträger 2 Hackschnitzel	EUR	32.402,75	28.391,16	30.019,62
2.10.1	CO <sub>2</sub> -Äquivalent Wärmeträger Gas	kg/kWh	0,250	0,247	0,000
2.10.2	CO <sub>2</sub> -Äquivalent Wärmeträger Hackschnitzel	kg/kWh			0,0250
2.10.3	CO <sub>2</sub> -Emissionen Wärmeträger	t CO <sub>2</sub>	60,1874	50,4408	15,6900

Nr.	Kenngroße / Grundwert	Einheit	Jahr 2013	Jahr 2018	Jahr 2019
<b>3.</b>	<b>Strom</b>				
3.1	Gesamter Stromverbrauch	kWh	136.674,00	138.463,30	129.021,25
3.2	Lieferant, Vertragsart, Kündigungstermin	Aqua Power Kath. Kirche, 2017		Naturstrom	
3.3	Verbrauch/Beschäftigte VZÄ	kWh/VZÄ	9.425,79	9.568,99	8.647,54
3.4	Verbrauch/Übernachtung	kWh/Ü	6,70	6,97	6,64
3.5	Verbrauch/Nutzungsstunde	kWh/Nh	17,52	18,03	16,80
3.6	Verbrauch/beh. Fläche	kWh/m <sup>2</sup>	51,41	52,09	48,54
3.7	Kosten des Stromverbrauchs	EUR	33.058,62	33.804,91	29.099,90
3.8.1	CO <sub>2</sub> -Äquivalent Strom	kg/kWh	0,000	0,040	0,040
3.8.2	CO <sub>2</sub> -Emissionen Strom	t CO <sub>2</sub>	0,0000	5,5385	5,1609
<b>4.</b>	<b>Erneuerbare Energien - Energieeffizienz</b>				
4.1	Gesamter Energieverbrauch	MWh	1.043,48	942,83	978,65
4.2	Davon Anteil aus Erneuerbaren	MWh	802,73	722,96	767,12
4.3	Erneuerbare Energien	%-Anteil	76,93	76,68	78,39
4.3.1	Erneuerbare Energien Anteil Wärme	%-Anteil	73,45	72,67	75,17
4.3.2	Erneuerbare Energien Anteil Strom	%-Anteil	100,00	100,00	100,00
<b>5.</b>	<b>Wasser / Abwasser</b>				
5.1	Gesamter Trinkwasserverbrauch	m <sup>3</sup>	5.164,00	5.722,00	2.522,00
5.2	Verbrauch/Beschäftigte VZÄ	m <sup>3</sup> /VZÄ	356,14	395,44	169,03
5.3	Verbrauch/Übernachtung	Liter/Ü	253,29	288,19	129,83
5.4	Verbrauch/Nutzungsstunde	Liter/Nh	662,05	745,05	328,39
5.5	Verbrauch/Gesamte Grundstücksfläche	Liter/m <sup>2</sup>	394,17	436,76	192,50
5.6	Kosten Wasser/Abwasser	EUR	7.153,66	8.261,60	7.406,20
<b>6.</b>	<b>Papier - Materialeffizienz</b>				
6.1	Gesamter Papierverbrauch	Blatt	16.000	10.000	10.000
6.1.1	Anteil 100% Recyclingpapier	%-Anteil	100	100	100
6.1.2	Anteil Teil-Recyclingpapier	%-Anteil	0	0	0
6.1.3	Anteil Frischfaserpapier	%-Anteil	0	0	0
6.1.4	Flipchartblöcke 100% Recyclingpapier	Blatt	--		50
6.1.5	Flipchartblöcke Kosten	EUR	--		60
6.2	Papierkosten	EUR	159,55	86,25	79,90
6.3	Verbrauch Toilettenpapier	Rollen	--		4.165
6.4	Verbrauch Handtücher	Stck./Blatt	--		37.500
6.5	Verbrauch Tischtücher	Stck./m <sup>2</sup>	--		



Nr.	KenngroÙe / Grundwert	Einheit	Jahr 2013	Jahr 2018	Jahr 2019
7.	<b>Abfall / Wertstoffe</b>				
7.1	Gesamtes Abfallaufkommen	m <sup>3</sup>	120,68	118,22	100,70
7.1.1	Anteil Restmüll	%-Anteil	20,98	22,37	27,31
7.1.2	Anteil Papier und Kartonagen	%-Anteil	43,75	45,68	26,22
7.1.3	Anteil Kunststoffe	%-Anteil	20,96	22,37	26,22
7.1.4	Anteil Wertstoffe (grüner Punkt etc.)	%-Anteil	--	0,00	0,00
7.1.5	Anteil Biomüll	%-Anteil			11,92
7.1.6	Anteil Speisereste	%-Anteil			8,34
7.2	Gefährlicher Abfall	m <sup>3</sup>	0,00	0,00	0,00
7.3	Kosten für Abfallentsorgung	Euro	829,00	4.677,09	4.744,38
8.	<b>Biologische Vielfalt</b>				
8.1	Gesamte Grundstücksfläche	m <sup>2</sup>	13.101,00	13.101,00	13.101,00
8.2	Überbaute Fläche	m <sup>2</sup>	3.558,65	3.559,00	3.559,00
8.3.1	Anteil begrünte Fläche von 1.13	m <sup>2</sup>	8.411,35	8.411,00	8.411,00
8.3.2	Anteil versiegelte/teilversiegelte Fläche von 1.13	m <sup>2</sup>	1.131,00	1.131,00	1.131,00
9.	<b>Mobilität</b>				
9.1	Gesamtes Verkehrsaufkommen	km	--	--	10.178,00
9.2	CO <sub>2</sub> -Emissionen	t CO <sub>2</sub>			2,08
10.	<b>CO<sub>2</sub></b>				
10.1	Emissionen insgesamt	t CO <sub>2</sub>	60,1874	55,9794	22,9272
10.2	CO <sub>2</sub> -Emissionen/Beschäftigte VZÄ	kg CO <sub>2</sub> /VZÄ	4150,86	3868,65	1536,67
10.3	CO <sub>2</sub> -Emissionen/Übernachtung	kg CO <sub>2</sub> /Ü	2,95	2,82	1,18
10.4	CO <sub>2</sub> -Emissionen/Nutzungsstunde	kg CO <sub>2</sub> /Nh	7,72	7,29	2,99
10.5	CO <sub>2</sub> -Emissionen/beh. Fläche	kg CO <sub>2</sub> /m <sup>2</sup>	22,64	21,06	8,63

## 5. Kernindikatoren

Kernindikator	Werte 2019	Verbesserung/ Verslechterung zu 2013	anteiliger Verbrauch je		
			Übernachtung	Besucher	Nutzungsstunde
<b>Energieeffizienz / Energie Wärme und Strom</b>	978,65 MWh	<b>6,21</b> %	47,49 kWh	127,11 kWh	127,83 kWh
<b>Trinkwasserverbrauch</b>	2.522,00 m <sup>3</sup>	<b>51,16</b> %	122,39 Liter	327,58 Liter	329,41 Liter
<b>Abfallaufkommen</b> <small>(Gefährliche Abfälle unter 10kg/Jahr)</small>	100,70 m <sup>3</sup>	<b>16,56</b> %	4,89 Liter	13,08 Liter	13,15 Liter
<b>Materialeffizienz / Papierverbrauch</b>	10.000 Blatt	<b>37,50</b> %	0,49 Blatt	1,30 Blatt	1,31 Blatt
<b>Biodiversität / Anteil versiegelte Fläche</b>	1.131,00 m <sup>2</sup>	<b>0</b> %	0,05 m <sup>2</sup>	0,15 m <sup>2</sup>	0,15 m <sup>2</sup>
<b>Emissionen insgesamt</b>	22,9272 t CO <sub>2</sub>	<b>61,91</b> %	1,11 kg	2,98 kg	2,99 kg
<b>Anteil erneuerbarer Energien</b>	78,39 %	<b>1,46</b> %			

## 6. Beschreibung der wichtigsten Umweltaspekte

### 1. Allgemein/ Betriebsgröße – Betriebsleistung

Von 2018 auf 2019 ist das Vollzeitäquivalent von 14,47 auf 14,92 leicht gestiegen, die Anzahl der Besucher und Übernachtungen leicht zurückgegangen.

### 2. Gebäude

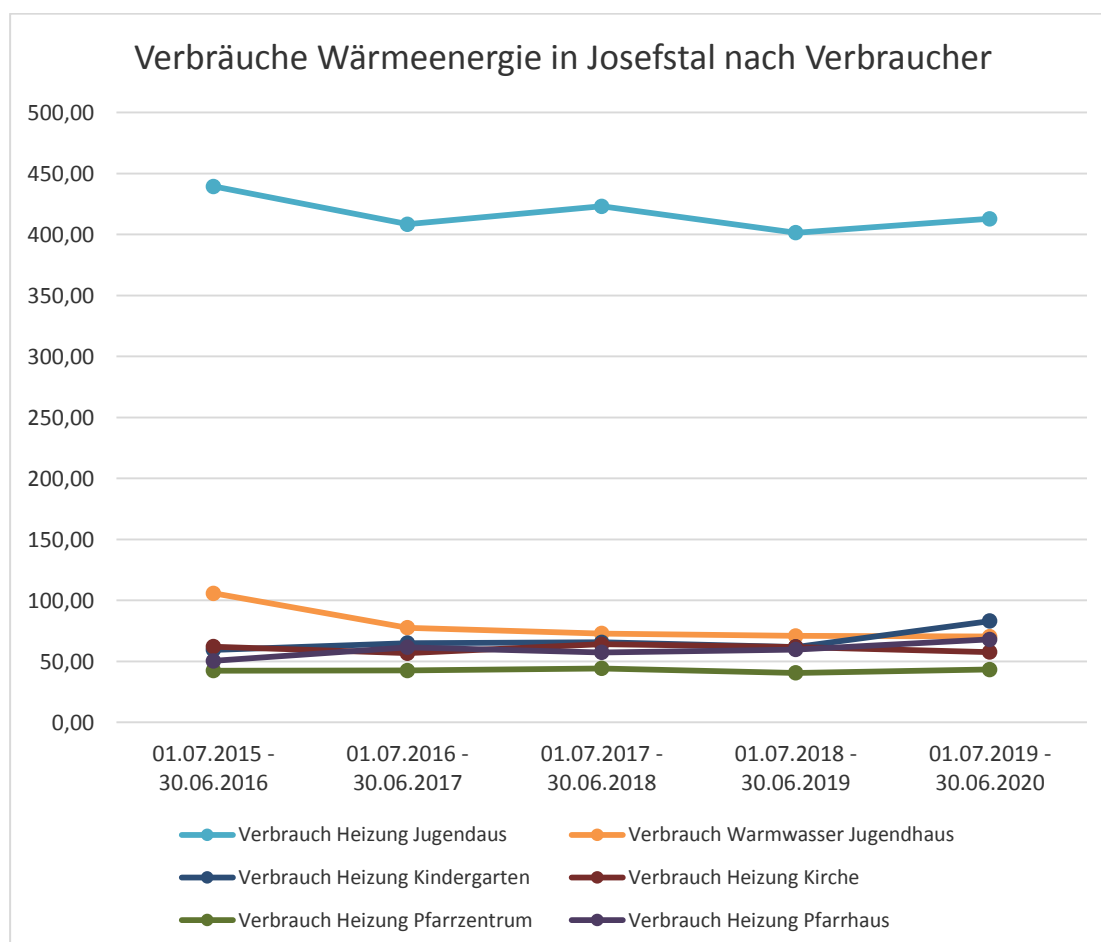
Die Gebäudedaten haben sich seit Anfang der Kennzahlenerhebung nicht verändert

### 3. Wärmeenergie

Der Verbrauch an Wärmeenergie hat im Vergleich zum Vorjahr witterungsbereinigt um gut 3 % abgenommen. Im Vergleich zu 2013 waren es gut 6%. Allerdings beinhalten diese Zahlen nicht nur das Jugendhaus. Angeschlossen an die Wärmezentrale sind ebenfalls Pfarrhaus, Pfarrzentrum, Kirche, Kindergarten.

Dieses Jahr wurden zusätzlich die Zahlen für das Küchengas der letzten 5 Jahre erfasst. Die Menge entspricht 10 bis 15 % der gesamten Gasmenge.

Im nachfolgenden Diagramm sind die Verbräuche über den Zeitraum von 2015 bis 2020 nach den Verbrauchern aufgeschlüsselt.



Dabei hat sich der Verbrauch für die Heizung des Jugendhauses von fast 440 leicht auf 410 MWh verringert. Der Verbrauch für die Warmwassererzeugung nahm besonders von 2015 auf 2017 von gut 100 auf knapp 80 MWh ab und blieb dann relativ konstant.

Dies zeigt die Wirksamkeit der in den letzten Jahren ergriffenen Maßnahmen. Das insgesamt recht hohe Niveau zeigt aber auch die Notwendigkeit grundlegender Maßnahmen wie z.B. eine Dämmung der Gebäudehülle aufbauend auf eine Energieberatung.

#### **4. Strom**

Der Stromverbrauch ist von 2018 auf 2019 um fast 7% gesunken. Hier zeigen sich ebenfalls die Effekte der zahlreichen Sparmaßnahmen (LED, elektrische Geräte, etc).

#### **5. Erneuerbare Energien/ Energieeffizienz**

Der Anteil der erneuerbaren Energie war bereits zu Beginn der Kennzahlenerhebung durch den Einsatz von Öko-Strom und die Hackschnitzelheizung bei mehr als 75% Dieser Anteil ist über die Jahre relativ konstant geblieben. Seit Anfang 2019 bezieht das Jugendhaus das Gas von Naturstrom. Dieses hat einen Biogas-Anteil von 5% der Rest ist Erdgas.

#### **6. Wasser/ Abwasser**

Bei der Erhebung der Kennzahlen für das Jahr 2019 durch die neue UMB wurde entdeckt, dass bei der Angabe der Wassermenge bisher Frisch- und Abwasser zusammen angegeben wurden. Dies wurde jetzt korrigiert und führte zu einer rein rechnerischen Reduktion von über 50 Prozent. Tatsächlich betrug die Einsparung nicht mehr als 3%.

#### **7. Beschaffungswesen**

Bei der Beschaffung wird Wert auf abfallarme und nachhaltige Produkte gelegt. Den Lieferanten wird die Bedeutung von nachhaltigen und ökologischen Werten kommuniziert. Für alle kirchlichen Einrichtungen handelt die Erzdiözese München und Freising Rahmenverträge mit den verschiedensten Anbietern aus. Die Auswahlkriterien berücksichtigen hohe Umweltstandards und ermöglichen Kosten zu sparen.

#### **8. Ausstattung/ Einrichtung**

Bei Neuanschaffungen werden strenge Kriterien bzgl. umweltfreundlicher Herstellung, Langlebigkeit, geringer Betriebskosten und Entsorgungsfreundlichkeit angesetzt.

#### **9. Büromaterial/ Arbeitsmittel/ Papier – Materialeffizienz**

Beim Kopierpapier liegt der Anteil von Recyclingpapier schon seit langem bei 100%. Auch der Verbrauch ist über die Jahre konstant. Hier könnte man versuchen noch mehr Vorgänge rein digital ohne Papierausdruck abzuwickeln. Erstmals für 2019 wurden die Verbräuche an Papierhandtüchern

und Toilettenpapier ermittelt. In den meisten Sanitäreanlagen werden Stoffhandtücher eingesetzt. Ansonsten wäre der Verbrauch an Papierhandtüchern wesentlich höher.

## 10. Reinigung

Für die Reinigung werden nur ökologische Mittel verwendet.

## 11. Küche/ Lebensmittel

Für das Jahr 2019 wurde die Anzahl der ausgegebenen Essen zum ersten Mal erhoben. Deshalb kann hier noch keine Aussage gemacht werden. Sie liegt bei fast 74.000 Essen. Der Bio-Anteil hat leider seit Anfang der Erhebung sein niedriges Niveau nicht verlassen.

## 12. Abfall/ Wertstoffe

Das Abfallaufkommen hat sich seit 2013 auf 2019 um mehr als 15% verringert. Dazu haben sicher Maßnahmen wie der Trinkwasserbrunnen und der Kaffeeautomat mit Porzellanbechern (siehe Foto unten) beigetragen.



### **13. Außenanlagen/ Biologische Vielfalt**

Die begrünte Fläche im Außenbereich ist seit Jahren konstant. Es gab bereits zahlreiche Projekte um die biologische Vielfalt zu erhöhen. Im neuen Umweltprogramm wurden weitere Maßnahmen wie eine Wiese mit heimischen Blumen oder die Anpflanzung von heimischen Büschen und Beerensträuchern beschlossen.

### **14. Mobilität**

Erstmals wurde für das Jahr 2019 der Wert für die Mobilität ermittelt. Dieser liegt bei gut 10.000 km und beinhaltet lediglich die vom Dienstfahrzeug gefahrenen Kilometer. Nicht enthalten sind die Anreise der Gäste oder Mitarbeiter\*innen.

### **15. Lärm**

Auf dem Gelände des Jugendhauses und in der Umgebung gibt es keine relevanten Lärmquellen.

### **16. CO<sub>2</sub>**

Durch die Kompensation der CO<sub>2</sub> Emissionen beim Gas konnten diese im Bereich Wärmeenergie von gut 50 auf knapp 16 t CO<sub>2</sub> reduziert werden. Insgesamt betragen die CO<sub>2</sub>-Emissionen damit knapp 23 t.

### **17. Kommunikation**

Im Eingangsbereich wird am Schwarzen Brett auf das Umweltmanagementsystem und andere konkrete Umwelt-Maßnahmen hingewiesen. Auf der Homepage kann ein Leitfaden/ Hausordnung heruntergeladen werden. Dieser beinhaltet auch Hinweise zum Umweltschutz. Diese könnten aber noch ausgebaut werden.

### **18. Qualifikation**

Seit letztem Jahr wurde alle Leitungsfunktion in den Bereichen Hausleitung, Hauswirtschaft und Küche neu besetzt. Daraus ergibt sich ein großer Qualifikationsbedarf im Bereich Umweltmanagement.

### **19. Kapitalwesen**

Das Jugendhaus Josefstal ist eine diözesane Bildungseinrichtung. Die Abwicklung des täglichen Geschäftsverkehrs erfolgt über Banken am Ort. Die Einflussmöglichkeiten hinsichtlich nachhaltiger Anlagen sind hier gering. Die Einrichtung wird vom Ordinariat bezuschusst.

### **20. Sicherheit/ Recht**

Das Jugendhaus hat einen Sicherheitsbeauftragten, mehrere Ersthelfer und wird auf der Ebene der Arbeitssicherheit vom Ordinariat betreut. Das Umwelt-Rechtskataster wird jährlich aktualisiert. Wichtige Regelungen werden den Mitarbeitern zugänglich gemacht.

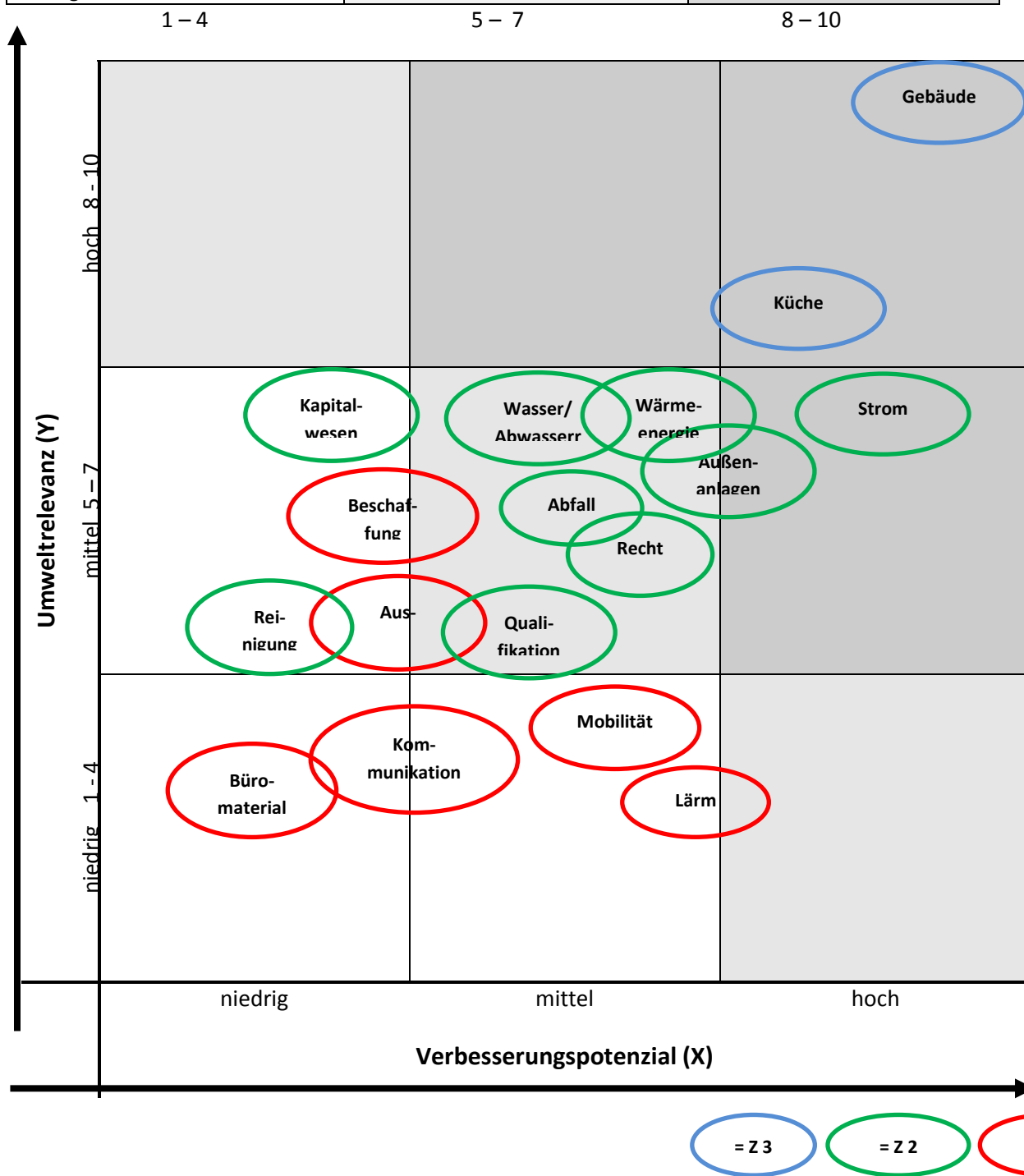
## **21. Brand/ Notfall**

Die Maßnahmen und Gerätschaften für den Notfall/ Brand werden regelmäßig überprüft und aktualisiert.

## 7. Bewertung (Portfolio)

Das Umweltteam hat die Umweltaspekte im Hinblick auf die Umweltrelevanz (Y-Achse), das Verbesserungspotential (X-Achse) und der Gewichtung an der Umweltleistung (Größe der Umweltaspekt-Abbildung) wie nachstehend bewertet;

Niedrige Priorität, eher nicht ins Umweltprogramm aufnehmen, außer: motivatorisch oder strategisch bedeutsam.	Mittlere Priorität, nach genauerer Prüfung eventuell Maßnahmen ins Umweltprogramm aufnehmen.	Hohe Priorität, auf jeden Fall Maßnahmen als Schwerpunkte ins Umweltprogramm aufnehmen.
---	--	---





## 8. Risiko-/ Stärkeneinschätzung

Die durch die Novellierung der EMAS-Verordnung (EMAS IV) erforderliche Risikobewertung wird anhand nachfolgender Bewertungstabelle durchgeführt, wobei die resultierende Risikokennzahl auf das Ranking / die Priorisierung hinweist, die ggfs. dann im Umweltprogramm zu einer konkreten / zu konkreten Maßnahmen führt.

<b>Risikokennzahl RKZ abgestuft von 1 (gering) bis 10 (sehr hoch)</b>		
<b>Umweltaspekt</b>	<b>RKZ (1-10)</b>	<b>Begründung (Beispiele)</b>
<b>Gebäude</b>	7	Relevant, da Zimmerstandard veraltet; sonst ist das Gebäude in gutem Zustand. Verbesserungen sind jedoch weiter durchzuführen.
<b>Außenanlagen</b>	6	Erscheinungsbild der Außenanlagen als Vorbildfunktion ja, aber begrenzte Möglichkeiten, da nur geringe Flächen.
<b>Wärmeenergie</b>	6	Mit Gasversorgung und Hackschnitzelheizung gut abgedeckt.
<b>Strom</b>	3	Beleuchtung wird Zug um Zug auf LED-Basis umgestellt.
<b>Wasser/ Abwasser</b>	2	Verbrauch ist niedrig.
<b>Abfall</b>	4	Sehr niedriges Aufkommen. Verbesserungspotential über Beschaffung (umweltgerechtere Produkte mit weniger Verpackungen, Rücknahmen usw.) vorhanden.
<b>Ausstattung/ Einrichtung</b>	4	Handlungsbedarf bei Neubeschaffungen.
<b>Büromaterial/ Arbeitsmittel</b>	2	Büromaterialien weiter auf Blauer Engel und nachhaltig umstellen.

**Risikokennzahl RKZ abgestuft von 1 (gering) bis 10 (sehr hoch)**

<b>Umweltaspekt</b>	<b>RKZ (1-10)</b>	<b>Begründung</b>
<b>Reinigung</b>	4	Bereits wenig Reinigungsmittel im Einsatz, umweltfreundliche Produkte müssen ausgewählt werden. Reinigungskräfte sind einzuweisen.
<b>Küche/ Lebensmittel</b>	7	Großes Verbesserungspotential im Haus und bei Catering (Bio, regional etc.) – Finanzierung problematisch.
<b>Mobilität</b>	4	Gäste reisen mit den öffentlichen oder gemeinschaftlich mit einem Bus an. Nachhaltige Beeinflussungsmöglichkeiten müssen noch eruiert werden. Keine E-Bike und E-Auto Ladestation. Ausreichend Fahrradstellplätze im Fahrradraum vorhanden.
<b>Lärm</b>	4	Keine emissionsrelevanten Schallquellen. Glocken durch nebenstehende Kirche. Schlechte Raumisolierung. Jedoch keine Lärmbelastung in der Umgebung des Hauses.
<b>Kommunikation</b>	4	Öffentlichkeitsarbeit ist eine große Chance EMAS und Nachhaltigkeit in die Bevölkerung zu tragen. Multiplikatoren noch verbesserungswürdig.
<b>Qualifikation</b>	5	Ersthelfer abgedeckt. Alle Mitarbeiter*innen brauchen kontinuierliche Weiterqualifizierung zu Nachhaltigkeitsthemen.
<b>Beschaffungswesen</b>	3	Nachhaltige Beschaffung hat noch Entwicklungspotential.
<b>Kapitalwesen Versicherungen</b>	4	Bindung zu örtlichen Banken steht im Vordergrund; diese können sich nicht kurzfristig zu Nachhaltigkeitsvorreitern entwickeln. Bestehende Versicherungen müssen angegangen werden. Gebäudeversicherungen über Erzbistum.
<b>Sicherheit/ Recht</b>	4	Dokumentation und Organisation kann professionalisiert werden.
<b>Brand/ Notfall</b>	3	Regelmäßige Überprüfungen, Instandhaltungen (Feuerlöscher, elektrische Geräte, Begehungen Arbeitssicherheit)

## 9. Umweltprogramm (2021-2024)

Thema	ID	Maßnahme	Termin	Verantwortlich	Status
<b>Energieeffizienz:</b> Verbesserung der spez. Energiekennziffer um 2% gegenüber 2019 bis 2023					
<b>Gebäude</b>	3.1	Energieberatung durch EOM Planung der Wärmedämmung	2023	Betriebsleitung	noch offen
	3.2	Austausch von alten Fenstern im Verbindungsbau zum Saal beantragen	2022	Betriebsleitung	noch offen
	3.3	Austausch defekter Kellerfenster durch Fenster mit dreifach Verglasung	2021	Hausmeister	wird umgesetzt
<b>Wärmeenergie</b>	4.1	Regelmäßige Überprüfung aller Thermostate und Heizfühler	fortlaufend	Hausmeister	jährlich erledigt
	4.2	Elektronische Thermostate beantragen	2023	Betriebsleitung	noch offen
<b>Strom</b>	4.3	Gästeinformationen durch Zimmerrahmungen und entsprechenden Hinweisen in den Seminarräumen	fortlaufend	Betriebsleitung/ HWL	jährlich erneuert
	5.1	Fortsetzung des Austausches aller Leuchtmittel, anstelle Niedervolt und Sparleuchten nur noch LED	fortlaufend	Betriebsleitung	In Arbeit
	5.2	Abluftanlage Küche und Spülküche optimieren	2021	Betriebsleitung	beauftragt
	5.3	Verbrauchsintensive Elektrogeräte werden durch energiesparende Geräte ersetzt	fortlaufend	Betriebsleitung, Küchenleitung, HWL	wird umgesetzt
	5.4	Zur Beleuchtung des Außengeländes, Solarleuchten anschaffen.	2021	Betriebsleitung, Hausmeister	noch offen

Thema	ID	Maßnahme	Termin	Verantwortlich	Status
<b>Beschaffung</b>					
<b>Ausstattung</b>	8.1	Bei Neuanschaffungen auf Vollholzmöbel ohne Kunststoffbeschichtungen und Chrom achten	fortlaufend	Betriebsleitung	wird umgesetzt
	8.2	Bei künftigen Sanierungsmaßnahmen grundsätzlich immer die ökologisch sinnvollsten Produkte verwenden	fortlaufend	Betriebsleitung	wird umgesetzt
	8.3	Verwaltungsabläufe soweit als möglich digitalisieren	ab 2020	Betriebsleitung	In Arbeit
	8.4	Gäste- und Mitarbeiterinformationen mit Bildschirmen digitalisieren	2024	Betriebsleitung	noch offen
<b>Biodiversität</b>					
<b>Küche</b>	10.1	Hochbeet und Gewächshaus für die Bepflanzung mit Kräutern anlegen	2021	Küchenleitung/ Hausmeister	In Arbeit
<b>Außenanlagen</b>	2.1	Weitere Beerensträucher und einheimische Büsche für Vogelnistplätze.	2022	Hausmeister	noch offen

	2.2	Neue Blumeninsel ansähen	2021	HWL	noch offen
<b>Bewusstseinsbildung/ Soziale Aspekte</b>					
<b>Abfall</b>	7.1	Lieferanten werden aufgefordert die Verpackungen entweder zurückzunehmen oder soweit als möglich zu vermeiden	fortlaufend	Betriebsleitung/ HWL/ Küchenleitung	wird umgesetzt
	7.2	Kontinuierliche Gästeinformationen und Mitarbeiterschulungen zur Abfallvermeidung	fortlaufend	Betriebsleitung/ HWL	wird umgesetzt
<b>Gesundheitschutz</b>	17.1	Umgestaltung des Hausleitergarten in Erholungsraum für Mitarbeiter	ab 2020	Alle Mitarbeiter	noch offen
	17.2	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig auf die Angebote des Dienstgebers hinweisen	fortlaufend	Betriebsleitung/ HWL	wird umgesetzt

## 10. Impressum

Herausgeber	Jugendhaus Josefstal Erzdiözese München und Freising (KdÖR)
Kontakt	Sigrid Schönbach (Betriebsleitung) Grünseestr. 1 83727 Schliersee Tel. 08026/9215-0 Fax 08026/9215-20 Mail: <a href="mailto:info@jugendhaus-josefstal.de">info@jugendhaus-josefstal.de</a> <a href="http://www.jugendhaus-josefstal.de">www.jugendhaus-josefstal.de</a>
Redaktionsteam	Umweltteam Jugendhaus Josefstal Sigrid Schönbach, Judith Harrer, Georgia Melchner, Erzbischöfliches Jugendamt, Bereichsleitung Verwaltung Judith Eiwand, Fachreferentin Umwelt im erzbischöflichen Ordinariat
Rechte	<b>Alle Rechte zur Veröffentlichung und Weitergabe liegen beim Haus St. Rupert und der Erzdiözese München und Freising</b>
Fotohinweise	Rechteinhaber Haus St. Rupert
Dank	Viele der verwendeten Materialien und Checklisten, die uns hilfreich zur Verfügung standen, sind die gedankliche und praktische Arbeit vieler Umweltteams von Einrichtungen und Pfarreien, die im ökumenischen Netzwerk „Kirchliches Umweltmanagement“ bereits ein Umweltmanagementsystem nach EMAS eingeführt haben. Im Rahmen des Projekts „Schöpfungsverantwortung“ der Erzdiözese München und Freising wurden diese Vorlagen und Ideen evangelischer und katholischer „Agenten der Schöpfungsbewahrung“ weiter optimiert und perfektioniert. Stellvertretend für alle Beteiligten sei Bernd Brinkmann, dem Erfinder des „Grünen Buchs“, von der Klimacheckstelle der Evangelischen Landeskirche Bayerns, herzlich gedankt.

## 11. Urkunde des kirchlichen Umweltgutachters

# Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der  
**Umweltgutachter**  
**Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff**  
**Mozartstraße 44**  
**53115 Bonn**

hat das Umweltmanagement-System, die Umweltbetriebsprüfung, ihre Ergebnisse, die Umwelleistungen und die konsolidierte Umwelterklärung der Organisation

**Erzdiözese München und Freising**  
**Jugendhaus Josefstal**  
**Grünseestraße 1**  
**83727 Schliersee**  
**Registriernummer: DE-155-00323**

mit dem NACE Code 55 „Beherbergung“ & 85.59 „Sonstiger Unterricht a.n.g.“ auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) 1221/2009 (EU) des Europäischen Parlaments und des Rates in der Fassung vom 25.11.2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung i.V.m. VO (EU) 2017/1505 & VO (EU) 2018/2026) geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.

Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) 1221/2009 i.V.m. VO (EU) 2017/1505 & VO (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung des o.b. Standortes mit 15 Vollzeitstellen im begutachteten Bereich, ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle spätestens bis zum 12. Januar 2025 vorgelegt. In den Jahren 2022 und 2024 veröffentlicht die Organisation jeweils eine ungeprüfte aktualisierte Umwelterklärung. Die Aktualisierung im Jahr 2023 wird vom Umweltgutachter geprüft (Art. 7).

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Schliersee, den 24. November 2020

Henning von Knobelsdorff  
Umweltgutachter  
DE-V-0090